Kamener Zeitung

Volksfreund für Kamen und Umgegend verbunden mit der Märkischen Zeitung.

Amtliches Anzeigenblatt für Kamen.
Anzeigenpreis für den Raum der einspaltigen Nonpareillezeile 30 Pfg., bei lokalen Anzeigen 25 Pfg. Reklamezeile 1.00 Mk. Bei Wiederholungen Rabatt nach Maßgabe unserer Insertionsbedingungen. Verlag der Kamener Zeitung G. m. b. H. Für die Redaktion verantwortlich H. Schubels, Kamen.

Freiwillige Unfall-Unterstützung
nach Maßgabe der aufliegenden Bedingungen. Erscheint täglich. Monatlicher Bezugspreis 1.65 Mk., durch die Post bezogen vierteljährlich 3.00 Mk. Falls wir in der Herausgabe oder Zustellung der Zeitung gehindert sind, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Nr. 291 — Sonnabend, den 13. Dezember 1919 — 47. Jahrgang

Preuß. Landesversammlung.

(Sitzung vom 12. Dezbr.)

In Beantwortung kleiner Anfragen erklärt die Regierung u. a., daß wegen der Zeitfestsetzung der an die Entente abzuliefernden Milchkühe zwischen dem Reich und Preußen noch Verhandlungen schweben, die eine ungerechtfertigte Sonderbelastung der Landwirtschaft ausschließen dürften. — Eine Anfrage des Abg. Adolf Hoffmann (U.) über die Gründe für die Ernennung des Geh. Kom.-Rats Kirdorf zum Ehrenmitglied der Düsseldorfer Akademie beantwortet der Minister persönlich, daß mit Politik die Ernennung Kirdorfs nichts zu tun habe.

Die zweite Beratung des Staatshaushalts wird beim Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung fortgesetzt und zwar beim Kapitel Höhere Lehranstalten. — Abg. Frau Dr. Heine (D.): An den Mädchenschulen muß der Unterricht hauptsächlich durch Frauen erteilt werden. — Dem pflichtet ein Regierungskommissar bei.

Minister Haenisch: In das Ministerium habe ich bereits eine Frau als Hilfsarbeiterin berufen und wenn sich die Gelegenheit bietet, steht auch nichts entgegen, daß eine zunächst als Hilfsarbeiterin berufene Frau zum Vortragenden Rat ernannt wird. Ich rufe der Jugend zu: Laßt Euch die Freude am Vaterlande und am neuen Staate nicht rauben. Die Männer, die als Konkursverwalter einen schauerlichen Trümmerhaufen fanden, und das Volk aus dem Chaos herausführen mußten, verdienen Dank. Die Oberlehrer mögen ruhig politisch größtenteils anders denken als ich, aber das, worauf es ankommt, ist, daß ein gegenseitiges Vertrauen hergestellt wird und daß die Oberlehrer die Schüler nicht mit Mißtrauen, sondern mit Vertrauen zum neuen Staate erfüllen. Ich hege keine Abneigung gegen die Oberlehrer oder gar gegen die höheren Schulen. Ein neu einzuführendes Lehrfach in den höheren Schulen ist die Staatsbürgerkunde. Das Hineintragen parteipolitischer Verhetzungen in die Schule kann ich keinesfalls dulden. Nun noch eins: Die Koalition ist eine Zwangsehe, hervorgegangen aus der Not des Vaterlandes. Ich bitte darum besonders die Herren aus der Mitte, den innerhalb der Koalition entstandenen Konflikt nicht auf die Spitze zu treiben. Es muß uns allen Gegenstand der Sorge sein, daß die Koalition nicht in die Brüche geht. Wir stehen im Anfange einer ernsten Krise.

Abg. Hennig (U.): Der Minister hat sich dem Zentrum vollkommen ausgeliefert. Das Zentrum setzt und die Schuldeputationen werden so reaktionär wie möglich zusammengesetzt. — Abg. Frau Pöhlmann (D. V.): Die Regierung wird um die Ausgestaltung des höheren Mädchenschulwesens nicht herumkommen. Die Bedenken gegen die verheirateten Lehrerinnen sind nicht stichhaltig. In einer Zeit des Geburtenrückganges ist es am allerwenigsten angebracht, der umfangreichen Gruppe der Beamtinnen und Lehrerinnen das Recht der legitimen Mutterschaft zu versagen.

Die Erörterung schließt. Ein Antrag, den Ausdruck „Elementarschulwesen" allgemein durch „Volksschulwesen" zu ersetzen, wird angenommen, ebenso ein Antrag auf Beseitigung der Ausnahmebestimmungen gegen weibliche Angestellte; ferner Anträge auf Ablösung der Staatsleistungen an die Religionsgesellschaften und auf Erhaltung der historisch und künstlerisch wertvollen Räume des früheren königlichen Schlosses in Berlin und Verwendung der übrigen Räume zu Museumszwecken. Auch die übrigen zahlreichen Anträge des Haushaltsausschusses werden fast durchweg angenommen. Ebenso ein Antrag Adolf Hoffmann auf Aufhebung der Ehelosigkeit für Lehrerinnen und Beamtinnen. Der Rest des Unterrichtsetats wird genehmigt.

Nächste Sitzung Sonnabend.

Nationalversammlung.

(Sitzung vom 12. Dezember.)

Antwort auf Anfrage des Abg. Brey (S.): Wegen der Belieferung der Ersatzkaffeefabriken mit Gerste und anderen Rohstoffen wird trotz der schwachen Ernte das Mögliche geschehen. — Antwort auf Anfrage des Abg. Dr. Mittelmann (D.-Dem.): Außenminister Müller: Bei der Ostseeblockade waren einige Erleichterungen erreicht worden. In letzter Zeit hatten sich von neuem Schwierigkeiten gezeigt. Die Reichsregierung würdigt voll die Bedeutung der Angelegenheit, ist auch mit den Neutralen in Fühlung getreten. Der Rücktransport aus dem Baltikum ist demnächst beendet. Die deutsche Regierung erwartet, daß damit die Blockade ihr Ende erreichen wird, da die Voraussetzungen dafür geschwunden sein werden.

Es folgt die erste Beratung des Entwurfes über Teuerungszuschläge zu den Gebühren der Rechtsanwälte und Gerichtsvollzieher. Nach einer Begründung des Ministers Schiffer über die Notwendigkeit wird die Vorlage mit einem Abänderungsantrage auf Herabsetzung der Wertstufen für die Gebührensätze zwecks Erhöhung der letzteren und einem Antrage, das Gesetz am 1. Januar 1920 in Kraft treten zu lassen, angenommen.

Die Gesetzentwürfe über die Eisenbahnaufsicht und die vorläufige Regelung der Luftschiffahrt werden in allen drei Lesungen erledigt und der Gesetzentwurf über die Gewährung von Straffreiheit und Strafmilderung in Disziplinarsachen an den Haushaltungsausschuß verwiesen. — Das Gesetz über Verfolgung von Kriegsvergehen und -Verbrechen wird in erster Lesung an den Verfassungsausschuß verwiesen.

Nächste Sitzung Sonnabend.

Die Krise im Mehrheitsblock.

(TU) Wie von unterrichteter Seite verlautet, wurde durch Verhandlungen innerhalb der Zentrumspartei die Grundlage für eine Einigung über die strittigen Fragen, die anläßlich der Behandlung des Kultusetats zu einer Zuspitzung der innerpolitischen Lage in Preußen geführt hatten, geschaffen. Diese Einigung ist im wesentlichen durch die Bemühungen der Abgeordneten Trimborn und v. Rechenberg zustande gebracht worden.

Während gestern nachmittag in der Landesversammlung über den Kultusetat abgestimmt wurde, dessen Materie den Nährboden für den Konflikt in der Mehrheit des Landesparlaments abgab, fand beim Reichspräsidenten Ebert eine Konferenz über diesen Konflikt statt. An ihr nahmen die Zentrumsabgeordneten Trimborn und Spahn von der Reichstagsfraktion, Herold, Porsch und Lauscher von der preußischen Fraktion, sowie Vertreter der Reichs- und Staatsregierung teil. Nach Anhörung des Standpunktes der Deputation wurden eingehendere Besprechungen der gegenwärtigen Lage unter Hervorhebung der grundsätzlichen Haltung der beiden anderen Mehrheitsparteien gepflogen. In der Schulfrage kam man dahin überein, die Besprechungen innerhalb der drei Parteien fortzuführen. Bis diese Besprechungen nicht zu einem positiven Ergebnis geführt haben, sollen, wie der „Lok.-Anz." hört, die Ausschußberatungen der in Frage kommenden Vorlagen hinausgeschoben werden.

Vom Betriebsrätegesetz.

Bei der zweiten Lesung des Betriebsrätegesetzes im Ausschuß der Nationalversammlung wurden die strittigen §§ 34/35 im wesentlichen nach den Beschlüssen der ersten Lesung erledigt. Damit ist die Entsendung von ein oder zwei Mitgliedern des Betriebsrates in den Aufsichtsrat auch in zweiter Lesung angenommen worden. Bezüglich der Bilanzvorlage wurde beschlossen, daß es sich dabei lediglich um die Betriebsbilanz, Betriebs-, Gewinn- und Verlustrechnung handelt und daß diese Bestimmung nur Anwendung findet bei Betrieben mit mindestens 50 Angestellten oder 300 Arbeitern. Angenommen wurde ferner ein demokratischer Antrag, der die Lohnbücherunterlage nur als Unterlage zur Durchführung von Lohnbewegungen und Tarifverträgen fordert. Bis auf die Entscheidung über einzelne noch strittige Punkte wurden die übrigen Bestimmungen des Gesetzes in zweiter Lesung angenommen.

Tagung der Zentralarbeitsgemeinschaft Deutschlands

Siedlungsprojekt und Kohlenförderung.

Im großen Sitzungssaale des Herrenhauses begann gestern vormittag eine auch auf den Tribünen gut besuchte Tagung der Zentralarbeitsgemeinschaft der industriellen und gewerblichen Arbeitgeber und Arbeitnehmer Deutschlands. Die Verhandlung wurde eröffnet und geleitet von Geheimrat Borsig, der u. a. sagte, daß man hoffe, den Schlußstein zu dem Werk zu legen, welches für das Vaterland bedeutungsvoll und die deutsche Wirtschaft ihrer Gesundung entgegenführen werde. Der Vorsitzende des Gewerkschaftsbundes, Legien, erstattete darauf einen Bericht, in dem er die Ursachen, die zur Gründung der Zentralarbeitsgemeinschaft geführt hätten, schilderte. Am 15. November trat die Arbeitsgemeinschaft offiziell auf den Plan und fand bei Ministerien und Behörden Entgegenkommen. Es seien 14 Reichsarbeitsgemeinschaften für die wichtigsten und größten Industrien gegründet worden. Leider sei diese Organisation gestern durch die Gründung einer Zentralarbeitsgemeinschaft für Transport- und Verkehrsgewerbe durchbrochen worden. Herr Krämer sprach über die Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft in Gegenwart und Zukunft. Die Zentralarbeitsgemeinschaft habe unabläßig an der Hebung der Kohlenförderung gearbeitet. Wenn der von der Zentralarbeitsgemeinschaft aufgestellte Plan, der gegenwärtig der Regierung vorliegt, und das großzügigste Siedlungsprojekt enthält, angenommen wird, dann können 150 000 Arbeiter mehr in die Steinkohlenreviere und 50 000 Arbeiter mehr in die Braunkohlenreviere hineingebracht werden. Dann wäre zu hoffen, daß im nächsten Jahre rund 30 Millionen Tonnen mehr Kohlen gefördert werden können. Die Eisenbahn sei gegenwärtig mit rund 90 Prozent ihrer Kohlenanforderung beliefert. Sie leiste jedoch nur 38—40 Prozent ihrer früheren Leistung. Fast 39 000 Tonnen Kohlen erhielte die Eisenbahnverwaltung täglich und doch könnte sie keine Kohlen ansammeln. Der Redner verlangt weiter eine planmäßige Verteilung der Kohlen an die Rohstoffabriken. Im nächsten Jahre würden wir voraussichtlich vom Auslande keinen Kredit mehr erhalten, um Lebensmittel zu kaufen. Deshalb müßten unsere Stickstoffabriken jetzt so mit Kohlen beliefert werden, daß die Landwirtschaft ausreichende Düngemittel erhält. Andernfalls gehen wir einer Hungersnot entgegen.

Die Bestrafung der Kriegsverbrechen.

(TU) Das Gesetz zur Verfolgung von Kriegsverbrechen, welches in der gestrigen Nationalversammlung angenommen wurde, besteht nur aus sechs Paragraphen. Es stellt, wie besonders betont werden muß, kein Ausnahmegesetz dar, entzieht keinen Deutschen seinem ordentlichen Richter und errichtet keinen neuen Gerichtshof. Die Bestimmungen des Strafgesetzbuches über die Art und das Ausmaß der zu verhängenden Strafen bleiben vollständig unberührt. Das Gesetz bestimmt, daß bei Verbrechen oder Vergehen, die ein Deutscher im In- oder Auslande während des Krieges bis zum 28. Juni 1919 gegen feindliche Staatsangehörige oder feindliches Vermögen begangen hat, das Reichsgericht für die Untersuchung und Entscheidung in erster und letzter Instanz ausschließlich zuständig und daß der Oberreichsanwalt verpflichtet ist, nach deutschem Rechte strafbare Handlungen dieser Art auch dann zu verfolgen, wenn die Tat im Auslande begangen ist. Das Verfahren richtet sich nach den Vorschriften, die für das Verfahren vor dem Reichsgericht in erster und letzter Instanz gelten. Das Hauptverfahren findet vor einem Strafsenat des Reichsgerichts statt.

Das stolze Schweigen

Roman von H. Courths-Mahler.

43. Fortsetzung.

Sie hatte gefühlt, daß er absichtlich diese Kälte heuchte, und es erschien ihr gewiß, daß er damit alle Hoffnung hatte ersticken wollen in ihrer Seele. Sicher war er sich, während sie in der Gartenlaube weilte, bewußt geworden, daß er ihr mit seinem übermütig-zärtlichen Jubel zu viel versprochen hatte und deshalb hatte er sein Wesen so sehr geändert. Er konnte ja keine arme Frau heimführen.

Sie war heute Abend müde und matt, wie eine Kranke und gar nicht imstande, sich zu freuen, daß ihre Mutter nun Majoratsherrin von Rainsberg werden würde und daß dadurch auch für sie alle Not und Sorge ein Ende hatte.

Fast wäre es ihr lieber gewesen, wenn sie nun hätte hinausziehen müssen in den Lebenskampf. Dann wäre sie wenigstens aus seiner Nähe gekommen, hätte ihm nicht mehr zu begegnen brauchen und wäre durch Sorgen und Arbeit ums tägliche Brot abgelenkt worden von ihrem Herzenskummer.

Sie zwang sich aber heiter zu scheinen, und sprach nur davon, daß sie sehr müde sei. Da schickte sie ihre Stiefmutter zu Bett.

„Schnell, leg dich nieder, Kind. Morgen ist ein anstrengender Tag für uns, da mußt du frisch sein."

Ruth sagte ihr herzlich gute Nacht und ging auf ihr Zimmer. Endlich war sie nun allein. Und gleich zum sterben fiel sie auf den Diwan und barg das blasse zuckende Gesicht in den Händen.

Tränen fand ihr Schmerz nicht. Das tiefste Leid hat keine Tränen, der größte Schmerz ist stumm. Sie hatte zwar niemals Hoffnung gehabt auf eine Vereinigung mit dem Geliebten, aber bis vor kurzem hatte er ihr doch immer gezeigt, daß er sie liebte. Heute aber hatte er ihr einen grausamen, kalten Stolz entgegengehalten, der ihr das Herz zusammenpreßte in Qual und Not.

Erst nach Stunden erhob sie sich und suchte ihr Lager auf. Schlaf fand sie nicht.

* *

Der Majoratsherr von Rainsberg erwartete, nachdem er von der Schlittenfahrt heimgekehrt war, seine Neffen.

Hans kam etwa zehn Minuten nach ihm an, aber Walter traf erst nach einer halben Stunde ein. Und er sah so entsetzlich fahl und blaß aus, daß ihn sein Onkel fragte:

„Bist du krank, Walter?"

Er schüttelte den Kopf.

„Nein, ich habe nur starkes Kopfweh, und wenn du gestattest, ziehe ich mich gleich zurück, Onkel Heinz."

Der Hausherr nickte zustimmend das Haupt.

„Es ist das Beste, du legst dich gleich nieder. Laß dir noch einen Glühwein oder dergleichen bringen, damit du gut schläfst. Vielleicht hast du dich ein wenig erkältet. Ich habe nur auf euch gewartet, um euch zu sagen, daß morgen ein besonderer Tag für mich sein wird. Bei der Tafel werde ich meine Verlobung proklamieren — und — ich habe dabei noch eine kleine Ueberraschung für euch. Laßt sie euch nicht zu sehr anmerken. Ich habe die künftige Herrin von Rainsberg mit reiflicher Ueberlegung erwählt und hoffe, ihr kommt ihr mit freundlichen Gefühlen entgegen."

Er hatte bei diesen Worten eine kleine Verlegenheit zu bekämpfen. Erst hatte er seinen Neffen sagen wollen, daß er es sich anders überlegt habe und statt um Ruth um ihre Stiefmutter angehalten hatte. Aber er wollte es zu keinerlei Erklärungen kommen lassen. Morgen würden sie ja alles erfahren und sich damit abfinden, ohne daß es erst ein großes Her und Hin gab.

So hatten seine Neffen natürlich keine Ahnung, daß er ihnen eine ganz andere Braut vorstellen wollte, als er ihnen vor einigen Tagen bezeichnet hatte. Sie waren überzeugt, daß er Ruth meinte.

Wenn die Menschen manchmal in die Zukunft sehen könnten, wie ganz anders würden sie dann zuweilen handeln! Heinz von Rainsberg ahnte nicht, wie verhängnisvoll es für ihn werden sollte, daß er seine Verlegenheit über Ruths Braut verschwieg.

Walter schwankte, ohne noch ein Wort zu sagen, wie ein Trunkener hinaus. Auch Hans hatte Mühe, seine Fassung zu wahren, aber er beherrschte sich mannhaft. Wenn er noch die leiseste Hoffnung hätte haben können, daß Walter seine Worte zwischen Ruth und dem Onkel verstanden haben könne, so wäre ihm diese Hoffnung jetzt genommen worden. Was der Onkel von einer Ueberraschung sagte, davon nahm er in seinem Schmerz gar keine Notiz. Er war nicht aufgelegt, sich auf Ueberraschungen zu freuen.

Er war nur sehr zufrieden mit sich, daß er Ruth gegenüber auf der Heimfahrt eine so eisige Kälte und Reserve gezeigt hatte und selbst auf sein Schlittenrecht verzichtete.

Wenn er die Wahrheit gesagt hätte, dann wäre er nicht zufrieden mit sich gewesen.

Er sagte nun seinem Onkel ebenfalls Gute Nacht. Zu einem Glückwunsch konnte er sich nicht zwingen. Und wenn er an morgen dachte, krampfte sich ihm das Herz zusammen. Als er nun seinem Zimmer im einen Sessel sank, sagte er sich, daß er wohl das letzte Mal in Rainsberg weilen würde. Denn wenn Ruth hier ihren Einzug gehalten hatte und an der Seite seines Onkels lebte, dann mochte er nicht Zeuge dieser Ehe sein. Das würde über seine Kraft gehen — das ertrug er nicht.

Walter bewohnte das Zimmer neben dem seinen. Dieser lief die halbe Nacht ruhelos auf und nieder, und zuweilen stöhnte er auf wie ein verwundetes Tier.

Hans, der auch nicht schlafen konnte, hörte es. Er fühlte Mitleid mit ihm. Litt er doch dieselben Schmerzen, nur daß er sie fest in seiner Brust verschloß. Er überlegte, ob er zu Walter hinüber gehen, ihn trösten und beruhigen sollte. Aber dann unterließ er es doch.

„Damit muß jeder allein fertig werden", dachte er.

Am andern Morgen, als Hans eben die Treppe hinunter kam, um sich ins Frühstückszimmer zu begeben, sah er in der großen Schloßhalle seinen Onkel stehen. Vor diesem stand ein Diener, und Hans hörte den Onkel sagen:

„Also um zehn Uhr lassen Sie sich vom Gärtner die beiden Rosenbuketts geben, die ich bei ihm schon bestellt habe und bringen sie nach Heinau, den beiden Damen von Goseck. Die roten Rosen geben Sie mit diesem Brief zusammen an die Adresse ab, die auf dem Briefe steht. Vermechseln Sie die Blumen nicht, und bestellen Sie den Damen meine ergebenste Empfehlung."

„Sehr wohl, gnädiger Herr", sagte der Diener und verschwand.

Hans biß die Zähne fest zusammen, daß die roten Rosen und der Brief für Ruth, die Braut seines Onkels, bestimmt waren, bezweifelte er nicht einen Augenblick.

Am liebsten wäre er sofort abgereist, um nicht Zeuge dieser Verlobung sein zu müssen. Es würde ihm eine Marter ohnegleichen sein. Wenn er nur einen Vorwand gehabt hätte für eine plötzliche Abreise?! Inzwischen hatte ihn der Onkel bemerkt. Er begrüßte ihn in bester Laune und Hans mußte denken: „Das Glück verjüngt". Denn nie hatte der Onkel so frisch und munter ausgesehen, als heute.

(Fortsetzung folgt.)

Sonntag sind die Geschäfte bis abends geöffnet.

Westfalen u. Rheinland.

Kamen, 13. Dez. (Verschiedenes.) Mitte Januar 1920 beginnt je ein neuer 8wöchiger Meisterkursus für Bau- und Möbelschreiner, Schuhmacher, Schneider, Kunst- und Bauschlosser, Maler, Stellmacher und Wagenbauer, Klempner und Installateure für Gas- und Wasseranlagen. Aufgenommen werden Meister und solche Gesellen, die sich in Kürze selbständig machen wollen und die Gesellenprüfung abgelegt haben. Gesellen, welche diese Prüfung noch nicht nachweisen können, aber an einem Meisterkursus teilnehmen wollen, tun daher gut, sich sofort zur Ablegung der Gesellenprüfung zu melden. Anmeldungen zu oben erwähnten Meisterkursen sind bis spätestens den 15. Dezember 1919 unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, eines amtlichen Führungszeugnisses und der Ausweise über die Lehrlings-, Gesellen- und gegebenenfalls Meisterverhältnisse an den unterzeichneten stellvertretenden Leiter der Kurse einzureichen. Das Unterrichtsgeld beträgt 20 Mark für den Kursus. In der Regel erhalten die Teilnehmer reichliche Beihilfen zum Lebensunterhalt. Geschäftszimmer des stellvertretenden Leiters: Dortmund, Brügmannstraße 25, im Gebäude der Handwerker- und Kunstgewerbeschule. Die westfälischen Handwerkskammern sind zu weiterer Auskunftserteilung gern bereit. Die nächstfolgenden Kurse sollen Mitte Juni 1920 stattfinden. Vorgesehen sind Kurse für Schuhmacher, Schneider und Schreiner.

*

Die Folgen der Kohlennot.

Der Mahnruf „In zwölfter Stunde" hatte den Erfolg, daß viele Familien den Gasverbrauch nach allen Kräften einschränkten. Demzufolge trat eine völlige Gassperre mit ihren unabsehbaren Folgen und unangenehmen Begleiterscheinungen nicht ein. Dazu kam aber auch, daß die Gasanstalt etwas besser mit Kohlen versorgt wurde. Jetzt ist aber auch diese Zufuhr wieder sehr ins Stocken geraten und der Kohlenbestand auf dem Gaswerk ist fast erschöpft. Es ist deshalb ein völliges Erliegen der Gasversorgung zu befürchten. An alle Gasverbraucher ergeht deshalb dringend der Ruf: Verschwendet kein Licht! Dadurch könnte vielleicht abgewendet werden, daß wir völlig im Dunkeln sitzen müßten.

Hierzu wird uns weiter berichtet: Das städtische Gaswerk gibt bekannt, daß sein Kohlenvorrat erschöpft sei. Auf dringende Vorstellungen bei den amtlichen Kohlenverteilungsstellen ist die Antwort erteilt, daß an eine größere Lieferung von Kohlen in der nächsten Zeit nicht zu denken sei. Das Gaswerk ist nur noch für 2 Tage mit Brennstoffen versorgt und wird dann ebenfalls wie in anderen Städten zum Erliegen kommen. Was das bedeutet, wenn die Stadt Kamen, der Bahnhof, die Post, die öffentlichen Gebäude, sämtliche Bergarbeiterwohnungen ohne Licht sind, braucht wohl nicht mehr ausgeführt zu werden. Obwohl in den Tageszeitungen die Lage der Kohlenversorgung ausführlich geschildert wird, scheint in den Kreisen der Gasabnehmer der Gasanstalt der Ernst der Lage noch nicht im vollen Umfange erkannt zu sein. Nur bei äußerster Sparsamkeit in der Verwendung der Brennstoffe können die Schwierigkeiten etwas überwunden werden. Die Bürgerschaft wird daher nochmals dringend ersucht, die Entnahme von Gas auf das äußerste einzuschränken. Der Betrieb von Gasbadeöfen muß ganz eingestellt werden. Die Innenbeleuchtung der Schaufenster muß unterbleiben, Läden und sonstige zum Verkauf an das Publikum bestimmte Räume sind nur auf das Notwendigste zu beleuchten. Das Gleiche gilt für Gast- und Schankwirtschaften. Die Polizeistunde ist auf 10 Uhr festgesetzt. Die Außenbeleuchtung von Schaufenstern ist verboten, ebenso die dauernde Beleuchtung der gemeinsamen Hausflure und Treppen nach 9 Uhr abends. Ein früherer Ladenschluß um 6 Uhr oder gar 5 Uhr abends, sowie die Schließung sämtlicher Büros bei Eintritt der Dunkelheit ist dringend erwünscht und wird an dieser Stelle angeregt, denn tatsächlich wird dadurch eine erhebliche Brennstoffersparnis erzielt. Die Lage ist äußerst ernst und ist es dringend nötig, daß auch die Oeffentlichkeit über den Ernst der Lage sich klar wird.

(Prämienanleihe.) Bei der hiesigen Sparkasse wurden von 120 Zeichnern 261 000 Mk. auf Prämienanleihe gezeichnet. Die Zahlungen müssen bis zum 8. Januar 1920 getätigt sein. Um Andrang zu vermeiden, empfiehlt es sich, schon jetzt mit der Zeichnungsstelle abzurechnen und namentlich die betreffenden Anträge für Löschung von Schuldbuchforderungen zu stellen.

Die Weihnachtssendungen sind in dieser Woche bei der Post aufzugeben, wenn ihre sichere Ankunft bei den Adressaten gewährleistet werden soll. Da Einschreib- und Wertsendungen vom 13. bis 26. Dezember gesperrt sind, kann nur eine Aufgabe als gewöhnliche Pakete erfolgen, und diese haben stets zu Weihnachten längere Zeit gebraucht, so daß bei den heutigen wenigen Zügen der Post aus einer Verspätung kein Vorwurf gemacht werden kann. Früher sind zu Weihnachten stets Paket-Sonderzüge eingestellt worden. Wenn die Kohlenvorräte es gestatten, so wird das zweifellos auch diesmal stattfinden, aber besser ist es schon, die Sendungen so zeitig wie möglich abzuschicken. Solide Verpackung ist selbstverständlich. Besonders ist der Bindfaden auf seine Dauerhaftigkeit zu prüfen, und der Klebstoff zur Befestigung der Adressen ebenfalls.

(Fahrpreiserhöhung.) Bei der Straßenbahn tritt am 15. Dezember wieder eine allgemeine Erhöhung der Beförderungspreise ein. Infolge eines neuen Lohnabkommens zwischen dem Personal und der Kleinbahn-Verwaltung durch Vermittlung des Reichskommissars Severing ist ein Defizit von 14 000 Mark entstanden, insgesamt mit anderen Fehlbeträgen etwa 200 000 Mark. Wie mitgeteilt wird, soll auf diese Erhöhung noch ein angemessener Aufschlag bei etwaiger Abnahme der Straßenbahn-Benutzung eintreten. Das Lohnabkommen ist in derselben Weise auch in anderen Bezirken wie Essen, Dortmund geregelt.

Kamen, 13. Dez. **(Schöffengerichtssitzung.)** Wegen Hausfriedensbruchs hatte sich die berufslose Maria K. aus Rünthe zu verantworten. Während der Abwesenheit der Eheleute U. war sie in deren Wohnung eingedrungen und wurde noch beim Zurückkommen der Ehefrau U. in dem Schlafzimmer angetroffen. Die Angeklagte, die jedenfalls nichts Gutes im Sinne gehabt hatte, erhielt für das widerrechtliche Eindringen eine Geldstrafe von 30 Mark. — Einen bissigen Hund besitzt der Bergmann B. aus Heeren-Werve. Die dasselbe Haus mit B. bewohnende Ehefrau N. wurde von diesem Hunde angefallen und verletzt. Da B. eine gütliche Einigung mit der Verletzten ablehnte, stellte diese Strafantrag wegen fahrlässiger Körperverletzung. B. wurde daraufhin vom Schöffengericht heute in eine Geldstrafe von 50 Mark genommen. — Eine Gefängnisstrafe von 1 Monat erhielt der Bergmann Z. aus Heeren, weil er ein unbescholtenes, noch nicht 16 Jahre altes Mädchen verführte. Z. wurden mildernde Umstände zugebilligt. — Beleidigung führte die berufslose P. K. aus Oberberge auf die Anklagebank. Sie hatte gelegentlich in dem Lokal ihres Vaters zu einer Kundin geäußert: „Der junge Mann auf der Zweigstelle in Bergkamen habe wahrscheinlich ihre Zuckerkarten unterschlagen." Hierdurch fühlte sich der auf dem Lebensmittelamt Bergkamen tätige Verwaltungsgehilfe L. beleidigt und stellte Strafantrag. Das Gericht kam jedoch zu einer Freisprechung der Angeklagten. — Teuren Essig verkaufte der Kaufmann L. aus Oberaden. Nach Ansicht des Nahrungsmittelchemikers aus Hamm stand der von L. geforderte Preis in keinem Einklang zum Werte der Ware. L. konnte jedoch nachweisen, daß er den Essig teuer eingekauft hatte und keinen übermäßigen Gewinn an demselben erzielt hatte. Es erfolgte daher Freisprechung. — Wegen Verfälschung von Milch und weil sie entrahmte Milch unter Verschweigung dieses Umstandes in den Verkehr brachte, wurde die Ehefrau W. aus Bergkamen in eine Geldstrafe von 50 Mark genommen.

(b) **Heeren-Werve**, 13. Dez. **(Einbruchsdiebstahl.)** Dem Bäckermeister Friedrich Klostermann hierselbst statteten Diebe vor einigen Nächten einen Besuch ab und entwendeten außer Mehl und Zucker noch eine Anzahl Kleidungsstücke in bedeutendem Werte. Den Spuren nach zu rechnen ist das Diebesgut mit einem Karren nach Kamen zu, fortgeschafft worden, wo bereits eine Person dingfest gemacht worden sein soll.

Altenbögge, 1. 3Dez. **(Schulfeier.)** Am vergangenen Sonntag gab die evangelische Schule im Gemeindehause eine Veranstaltung, die in einem wirkungsvoll sich steigernden Programm zur Pflege der Heimatliebe beitrug. Die von Lehrer Wilke mit großer Sorgfalt eingeübten und von den Kindern stimmungsvoll und tonrein vorgetragenen Gesänge ergriffen die aufmerksamen Zuhörer sichtlich. Am packendsten wurde der Schlußchor: „Aus der Jugendzeit" gesungen, dessen Wirkung durch die stimmungsvolle Harmoniumbegleitung noch erhöht wurde. Auch die von den Kindern mit innerer Teilnahme dargebotenen Dichtungen machten einen tiefen Eindruck. Am besten gefielen „Trü Westfolen" und „Archibald Douglas", da die Vortragenden die in diesen Gedichten liegenden Gemütswerte besonders feinsinnig zum Ausdruck brachten. Große Freude bereitete Fräulein Katzmann den Zuhörern, als sie mit ihrer klangvollen Altstimme in dem Vortrag: „Das Erkennen" die Mutterliebe besang. Ein Genuß war es auch, den Harmoniumvorträgen des Lehrers Wilke zu lauschen. Besonders entsprach der „Pilgerchor" von Wagner dem stimmungscharakter der Feier. Rektor Vrögelmann hob in seiner Ansprache u. a. besonders eindrucksvoll hervor, daß in dieser ernsten Zeit sich jeder mehr denn je auf den Wert der deutschen Heimat besinnen und mit dem Heimatsinn auch der deutsche Sinn wieder erstarken müsse. Die Veranstaltung hat einen Reinertrag von rund 450 Mark zum Besten der Schule ergeben.

Werne, 12. Dez. **(Kampf zwischen Polizei und Verbrechern.)** Eine gefährliche Einbrecher-, Diebes- und Hehlerbande wurde in den letzten Tagen im Zusammenwirken von Werner und Osterfelder Polizei unschädlich gemacht. Die Gesellschaft besteht aus den Gebrüdern Johann, Josef, Franz und Paul Widenka, von denen ersterer in Werne, die anderen in Osterfeld wohnen. Die Bande hat die Einbrüche beim Kaufmann Stentrup und in das Lager der Bäuerlichen Bezugs- und Absatzgenossenschaft ausgeführt. Bei der Verhaftung erhielt Franz Widenka einen Schuß in den Bauch, an dessen Folgen er gestorben ist. Ueber die Entdeckung erfahren wir folgendes: Der Rentner Franz Gouch befindet sich seit einigen Tagen im Krankenhause; sein leerstehendes Haus wurde von einem in der Nachbarschaft wohnenden Kostgänger bewacht. Abends gegen 10 Uhr hörte dieser ein Geräusch und sah sich plötzlich einem ihm bekannten Manne gegenüber, der für sein Eindringen einen stichhaltigen Grund nicht anzugeben vermochte. Der Mann war Johann Widenka. Die Sache wurde angezeigt und die Polizei nahm bei W. eine Haussuchung vor, welche überraschenderweise aus dem Einbruch bei Stentrup und bei der Genossenschaft herrührende Sachen zutage förderte. W. und seine Frau wurden verhaftet. Die übrige Beute vermutete man bei den Brüdern W. in Osterfeld. Der dortselbst wohnende Josef W. wurde nachts verhaftet; in seiner Wohnung fand man die gestohlenen Gegenstände. Franz W., ebenfalls in Osterfeld wohnhaft, war am Freitag abend von dort nach Werne gefahren und kehrte am andern Morgen 5 Uhr nach Osterfeld zurück. In der Ahnung, daß die Polizei ihn beobachte, gab er in Werne auf der Münsterstraße sechs Revolverschüsse in die Luft ab. In Osterfeld ließ die Polizei ihn in die Wohnung zurückkehren und umstellte dann das Haus. W. feuerte von oben Revolverschüsse ab und traf einen Beamten durch den Mantel. Dann flüchtete er auf die Straße und wurde dort von einem Kriminalbeamten mit den Worten: „Hände hoch!" gestellt. W. aber erwiderte: „Du oder ich!" und zog den Revolver. Der Beamte kam ihm zuvor und traf ihn in die rechte Seite; die Kugel kam links wieder heraus. W. starb am folgenden Tage. Der Haupteinbrecher, Paul Widenka, konnte zunächst nicht gefaßt werden; die Polizei entdeckte ihn aber in Barop. Am Sonntag wurde er von einem hiesigen Beamten dort verhaftet. Er widersetzte sich der Verhaftung und erhielt beim Kampf mit dem Polizeibeamten einen Schuß in den linken Arm. — Dem Kaufmann Stentrup und der Genossenschaft konnte ein Teil der gestohlenen Sachen zurückgegeben werden. Man vermutet, daß die Gesellschaft noch mehr Einbrüche auf dem Gewissen hat.

Essen, 12. Dez. **(Raubmord.)** Der 34jährige Arbeiter Franz Klobe, der bereits wegen Körperverletzung mit Todeserfolg mit 15 Jahren Zuchthaus vorbestraft ist, ließ sich bei dem Uhrmacher Karl Behrendt in der alten Essenerstraße Gold- und Silberwaren zum Kauf vorlegen. Als Behrendt sich umdrehte, schlug ihn Klobe mit einem Stück Eisen derartig auf den Kopf, daß er bewußtlos niederstürzte und starb. Der Mörder wurde verhaftet.

Anschluß Tirols an das Wirtschaftsgebiet des Deutschen Reiches.

(TU) **Wien**, 12. Dez. Der Tiroler Landtag hat gestern einstimmig beschlossen, an die österreichische Staatsregierung das Ersuchen zu richten, bei der Entente die Zustimmung zum Anschluß Tirols an das Wirtschaftsgebiet des Deutschen Reiches zu erwirken.

Entsendung einer Gewerkschafts-Delegation zu den Bolschewisten.

(TU) **Amsterdam**, 12. Dez. Aus London wird gemeldet: In der gestrigen Schluß-Sitzung des Gewerkschaftskongresses wurde beschlossen, den Friedensschluß mit Rußland zu fordern. Man kam überein, eine Delegation zu den Bolschewisten zu entsenden.

*

— **(Die Kriegsbeschädigten beim Reichspräsidenten.)** Reichspräsident Ebert empfing Mittwoch eine Abordnung vom Einheitsverbande der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen Deutschlands, Sitz Leipzig, und nahm einen Vortrag des Vorsitzenden des Verbandes, Albert Steingrüber, aus Mylau i. Sa., über die mißliche Lage der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen entgegen. Der Präsident versprach, seinen Einfluß geltend zu machen, um baldigst eine Besserung herbeizuführen. Schon in den nächsten Tagen soll eine Beratung über die bestehende Notlage stattfinden.

— **(Verfolgung von Kriegsverbrechen.)** Angenommen wurde im Reichsrat ein Gesetzentwurf zur Verfolgung von Kriegsverbrechen und Kriegsvergehen im Auslande. Hierzu wird amtlich erklärt: Namentlich in den Ententeländern sind Zweifel geäußert worden, ob die deutsche Regierung mit der nötigen Tatkraft gegen Straftaten vorgehen werde, die von Deutschen gegen feindliche Staatsangehörige begangen worden sind, namentlich auch im besetzten Auslande. Diese Zweifel sind zwar unbegründet; es erscheint der Regierung aber aus politischen Gründen zweckmäßig, dies vor aller Welt klarzustellen. Darum schlägt der Gesetzentwurf vor, alle diese Taten der Zuständigkeit des Reichsgerichts zu unterstellen und den Oberreichsanwalt zu verpflichten, dagegen einzuschreiten und auch, wenn sie im Auslande begangen worden sind.

— **(Der belgische Haß.)** Die medizinisch-chirurgische Gesellschaft in Lüttich wendet sich in einer Resolution gegen den Versuch englischer Persönlichkeiten, Milchkühe für Deutschland im Interesse der deutschen Kinder zu retten. Die Gesellschaft fordert auf sich strikte an den Friedensvertrag zu halten.

— **(Die belgischen Arbeitermassen gegen jede Beziehung zu den deutschen Sozialisten.)** Der sozialistische Justizminister Vandervelde erklärte einem Vertreter des „Matin", den sozialistischen Sieg führe er zurück erstens auf das neue Wahlsystem, zweitens auf den Zusammenschluß der belgischen sozialistischen Kräfte. Das belgische Proletariat bilde einen Block. Die belgischen Sozialisten seien ebenso national wie die anderen Parteien. Sie hätten jedes Einvernehmen mit den deutschen Sozialisten abgelehnt. Er mit Aussele sei der Ansicht gewesen, daß unter gewissen Bedingungen die Beziehungen mit der Internationale, also auch mit der deutschen — alten — Sozialdemokratie, hätten wieder angeknüpft werden müssen. Aber die Arbeitermasse hätte sich dem widersetzt und die Führer hätten nachgeben müssen.

— **(Die Verhandlung gegen Helfferich.)** Ueber das Strafverfahren gegen Helfferich wegen Beleidigung des Reichsfinanzministers wird mitgeteilt, daß die Akten mit der Anklage am 9. Dezember der Strafkammer zur Beschlußfassung über die Eröffnung des Hauptverfahrens zugegangen sind. Die Hauptverhandlung wird voraussichtlich im Januar, spätestens Anfang Februar stattfinden.

— **Das Urteil** im Liebknecht-Luxemburg-Prozeß wurde vor einiger Zeit bestätigt und zwar durch den Oberbefehlshaber, da es sich um ein Urteil des Berliner Militärgerichts handelt. Die Bestätigung erfolgte erst nachdem zivile und militärische Sachverständige einstimmig erklärt hatten, daß auf Grund des vorliegenden Beweismaterials auch eine nochmalige Verhandlung zu einem anderen Urteil nicht führen würde.

— **Schnee und große Kälte.** Im Schwarzwalde herrscht starkes Schneetreiben und auf den Höhen bis 20 Grad Kälte; in den Tälern ungefähr 10 Grad.

Stimmen aus dem Publikum.

(Unter dieser Rubrik werden Zuschriften von angemeinem Interesse aufgenommen, auch solche, mit deren Inhalt die Redaktion dieses Blattes nicht einverstanden ist.)

(Eingesandt.)

Kaiserau, 12. Dez. Am Sonntag, den 7. Dezember d. Js. feierte der Dilettanten-Verein „Frohsinn"-Kaiserau-Methler im Saale der Frau Witwe Sorge zu Methler sein Herbstkränzchen mit Theater. Man hat doch gesehen, was der Dilettanten-Verein leisten kann in Charakter- sowie in Singspielstücken. „Das Todesurteil" wurde mit großem Beifall aufgenommen; in diesem Stück konnte man sehen, was der Verein für Spieler hat. Auch „Das Winzerfest" fand großen Beifall. Der Dilettanten-Verein hat immer etwas Gutes geleistet. Darum bitten wir die Bewohner von Kaiserau den Vorsitzenden Biermann und den 1. Regisseur Otto Stockhecke „Das Winzerfest" und „Das Todesurteil" noch einmal über die Bretter gehen zu lassen, denn alles, was man hört, spricht vom Theaterabend des Dilettanten-Vereins „Frohsinn"-Methler. Der Verein hat immer für gute Zwecke gespielt und keiner versäume, dem Abend beizuwohnen.

Mehrere Kaiserauer.

Vereinsnachrichten.

Kamen, 13. Dez. **(Fest-Feier von drei Knappenvereinen.)** Da die Lustbarkeitssteuern und Unkosten zu hoch sind, haben sich die Knappenvereine „Gute Hoffnung", „Schlesischer Knappenverein Eintracht" und „Knappenverein St. Barbara" entschlossen, im nächsten Jahre, und zwar am 4. Juli, ein gemeinschaftliches Sommerfest zu feiern. Der Festausschuß besteht aus tatkräftigen Männern, welches man aus den Darlegungen in der ersten Ausschußsitzung am Sonntag, den 7. Dezember, anerkennen mußte. Der Ausschuß wird ein recht großzügiges Fest ausarbeiten, um für die Vereine wieder das Zutrauen zu wecken, welches sie früher besaßen. Da die Vereine seit Jahren kein Fest feierten, so hoffen diese auf eine rege Beteiligung allerseits. Alles weitere wird in dieser Zeitung bekanntgegeben.

Kamen, 13. Dez. **Eine Weihnachtsfeier** begeht am morgigen Sonntag im Gemeindehause die Evangelische Frauenhülfe Kamen. Der Beginn ist 4 Uhr. Die Mitglieder sind dazu freundlichst eingeladen. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß der Eintritt frei ist und Kaffeetrinken nicht stattfindet.

Kamen, 13. Dez. **(Vereinigte Theaterfreunde Kamen.)** Unter dem Drucke der hier am Orte bestehenden Vereinsverhältnisse haben sich der Dilettantenverein „Konkordia" und der Theaterverein „Freie Bühne"-Kamen, zu einem gemeinsamen Vereine unter dem Namen „Vereinigte Theaterfreunde Kamen" zusammengeschlossen. Durch diese Verschmelzung ist der Verein im Besitze einer Anzahl wirklich guter Spieler. Von der Leistungsfähigkeit des Vereins, der nur erstklassige Stücke auf die Bretter bringen wird, kann sich das verehrte Theaterpublikum demnächst überzeugen.

Dortmunder Stadttheater.

Sonntag, 14. Dez. 7—9¾ Uhr. „Mignon". — Dienstag, 16. Dez. 7—10 Uhr. „Die Boheme". — Mittwoch, 17. Dez. 4 bis 5¾ Uhr. „Das Gotteskind". 7½—10 Uhr. „Das Leben ein Traum". — Donnerstag, 18. Dez. 7—9¾ Uhr. „Tiefland". — Freitag, 19. Dez. 7½—10 Uhr. „Die drei Zwillinge". — Sonnabend, 20. Dez. 3 bis 4¾ Uhr. „Das Gotteskind". 8—10¾ Uhr. „Die Meistersinger von Nürnberg. — Sonntag, 21. Dez. 3½—5¼ Uhr. 7—10¼ Uhr. „Carmen". Vorverkauf im Verkehrsbüro Kamen (C. Holtmann, Bahnhofstraße.)

Jahrmärkte.

Erklärung der Abkürzungen.

K. bedeutet Krammarkt; V. = Viehmarkt; K. V. = Kram- und Viehmarkt; Pf = Pferdmarkt; Schw = Schweinemarkt, T. = Tag.

Montag, 15. Dez.: Dortmund und Hagen Schlachtt.
Dienstag, 16. Dez.: Buer V., Coesfeld K. V., Rheine K. V., Stadtlohn ½ T. K. V., Werne V., Gütersloh Rindv. Schw., Minden K. Rindv. Pf. Schw. Schaf Ziegen, Laasphe K.
Mittwoch, 17. Dez.: Ochtrup Schw., Vreden V., Lügde K. Rindv. Schw., Dortmund Zucht Fasels.
Donnerstag, 18. Dez.: Legden V., Horst Schw. Lengerich (Bahnh.) V., Bünde K. Rindv. Pf Schw., Recklinghausen V., Rahden Rindv. Schw., Lippstadt K. V.
Freitag, 19. Dez.: Hamm V. Schw., Herford K. Rindv. Pf. Schw.

Kirchliche Nachrichten.

Gottesdienstordnung der ev. Gemeinde Münthe.

Sonntag, 14. Dez. Münthe. 9½ Uhr: Gottesdienst, Pastor Werner. 10½ Uhr: Kindergottesdienst. 11 Uhr: Taufen. — Werne 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Goßlich. 11 Uhr: Kindergottesdienst. 11½ Uhr: Taufen.

Bekanntmachung.

Verschwendet kein Licht!

Der Kohlenbestand auf dem Gaswerk ist durch die Verminderung der Zufuhr von Kohlen infolge des eingeschränkten Landabsatzes fast erschöpft. Da für die kommenden Tage auf eine größere Zufuhr von Kohlen nicht gerechnet werden kann, ist ein völliges Erliegen der Gasversorgung zu befürchten. Die Bürgerschaft wird wiederholt dringend ersucht, den Gasverbrauch noch mehr einzuschränken.

Kamen, den 12. Dezember 1919.

Der Magistrat:

gez. Dr. Wiesner. 4919

Bekanntmachung.

Infolge der außerordentlich großen Kohlenknappheit sind die Büros der Stadtverwaltung von heute ab nur von **vormittags 8¼ bis 12¼ und nachmittags von 1 bis 4½ Uhr** geöffnet. 4925

Kamen, den 12. Dezember 1919.

Der Bürgermeister: Dr. Wiesner.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 16. Dezember, von 3—4 Uhr nachmittags, findet im Wohlfahrtsgebäude der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft am Klosterweg

Mutterberatung

statt.

Die Mütter haben ihre Säuglinge und ein Kindertuch mitzubringen.

An ansteckenden Krankheiten und Keuchhusten leidende Kinder sind von der Teilnahme ausgeschlossen. 492

Kamen, den 12. Dezember 1919.

Die Städtische Mutterberatung:
Dr. Wiesner.

Kamener Lichtspiele

Weststrasse 20. Moderne Lichtbildbühne. Weststrasse 20.

Samstag Sonntag Montag | 3 Film-Grössen | Lotte Neumann! Ellen Richter! Senta Schönwald! | Voranzeige! Von Dienstag bis Freitag: „Harry Higgs".

1928

Heute Samstag nachmittag 2 Uhr: Große Kinder- und Familien-Vorstellung: „Zwei blaue Jungen".

Zigeunerweisen oder: **Lieben heißt Leiden.**
Wunderbares Film-Drama in 4 Akten.
Hauptrolle: **Ellen Richter.**

Lotte Neumann in dem selten schönen Filmspiel:
Das Spiel mit dem Feuer 4 Akte.

Senta als Nachtwächter
Zwergiell erschütterndes Lustspiel mit Senta Schönwald in der Hauptrolle.

Wir bitten nochmals, möglichst die Wochentagsvorstellungen zu besuchen, da Sonntags der Andrang zu groß ist.

Evgl. Frauenhülfe
KAMEN.

Zu unserer am Sonntag, den 14. Dezember, nachm. 4 Uhr, im Gemeindehause stattfindenden

Weihnachtsfeier

laden wir hierdurch unsere Mitglieder freundlichst ein.

Der Eintritt ist frei.

Kaffeetrinken findet nicht statt.

4912 **Der Vorstand.**

Sportverein Kamen 13. e. V.
Sportplatz Schützenhof.

Fußball-Wettspiele:

Nachmittags 1.30 Uhr,
Sp.-V. Kamen, 2. Ja. Mannschaft,
Sp.-V. Kamen, 3. Ja. Mannschaft.
Nachmittags 2,30 Uhr;
Turn-Verein Unna, 3. Mannschaft,
Sp.-V. Kamen, 3. Mannschaft.
4915

Ich bin bei der Allg. Ortskrankenkasse Kamen sowie bei der Familienkrankenkasse der Zeche Monopol als

Kassenarzt

zugelassen worden
Sprechstunde: 8½—10, 2¼—4 Uhr. 4939
Dr. Diese,
Weststraße 61.

Sahne Nuss-Schokolade
ganz vorzüglich im Geschmack,
Rippe 1,50.
Pass's Butter-Halle,
Kamen, Westr. 54.

Eine gutgehende
Flachstepp-maschine
zum Schäfte steppen zu verkaufen. 4907
Näheres in der Geschäftsstelle.

Monopol
Hotel Restaurant

Sonntag, den 14. Dezember
Münchener Bier.
Ausschank von Original Münchener
Spatenbräu.
Nachmittags ab 3 Uhr:

Frei- Konzert

PROGRAMM:

I. Teil:

1. Hoch Heidecksburg, Marsch	R. Herzer
2. Ouverture „Dichter und Bauer"	Suppé
1. O, Jugend, wie bist du so schön, Lied	Abt
4. Potpourri aus der Oper „Martha"	Flotow
5. Zwei Violin-Soli: a. Serenade	Toselli
b. Kubelik-Serenade	Drdla
6. Im Walzerrausch, Walzer	Linke

II. Teil:

7. Einzug des Bergkönigs, Marsch	B. Hoppe
8. Ein Wiener Walzer	Ralph Benatzki
9. Troubadour, grosses Potpourri	Verdi
10. Grossmütterchen, Ländler	Langen
11. Quand l'amour meurt Valse-boston	Oct. Coemeeux
12. Chinesische Strassenserenade	Siede.

Zentral-Theater Kamen.
Samstag, Sonntag, Montag.

Professor Bartons Erfindung
Großartiges Detektiv-Drama in 4 Akten von dem beliebten Detektiv Fred Horst.

Junge Dame aus guter Familie
Spannendes Drama in 4 Akten.

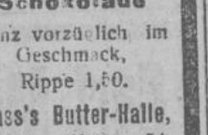
Elli das Flimmermäßchen
Lustspiel in 3 Akten.

Da mein Saal nicht ganz mit hinten erhöhten Klappsitzen versehen ist, ich aber trotzdem mit meinen Bildern und Darbietungen mit dem besten Großstadtkino konkurrieren kann, habe ich die Eintrittspreise wie folgt ermäßigt: Loge 2.— Mk., 1. Platz 1.75 Mk., 2. Platz 1.25 Mk., 3. Platz 1.— Mk. 4928

Anfang Wochentags 6 Uhr.

Um geneigten Zuspruch bittet **Joseph Schüttler.**

Wohnhaus
mit
Kolonialgeschäft und Lagerhaus
zu verkaufen. 4901
Kamen, Weißestraße 20.



Sonntag u. Montag sind große und kleine

Schweine

zu haben bei
H. Vonhoff,
1918 Unnaerstraße.

Landwirte!

Apotheker Th. Untieds **Durchfallpulver** ist ein bewährtes Mittel gegen Durchfall für Groß- und Kleinvieh. Niederlagen in Kamen u. Bergkamen Drogerie von **H. Jacobi**

Bettnässen!
Beseitigung sof. Alter u. Geschlecht angeb. Ausk. ums. Josef Kistler, Reichertshausen a. Ilm. 254a, Obby. 961

Kaufe Pferdehaare
ltg. 20 Mark. 4791
Gust. Freischläger,
Bürstenmacher,
Bahnhofstr. 22a.

Wir suchen verkäufliche
Häuser
mit und ohne Geschäft, **Villen, Fabriken, Höfe und Landstellen** an allen Orten zwecks Unterbreitung an vorgemerkte Käufer. Besichtig. **kostenlos. C. H. Hülße & Co., Hannover.**

Wer bar Geld braucht,
bis 6% Zinsen, an Leute jeden Standes, gegen Ratenrückzahlung abzugeben.
Sprechzeit von 3 bis 5 Uhr nachmittags. 4.57
E. Fricke, Heerenb. Kamen, Wilhelmstraße 3.

---

1 Faulenzer u. 1 Kaufladen
zu verkaufen. 4920
Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Kamener Zeitung.

Guterhaltener, schwerer schwarzer
Tuchmantel
für ältere Frauen geeignet. zu verkaufen.
Bahnhofstraße 47.

Zum baldigen Eintritt erfahrenes zuverlässiges 4416
Mädchen
für besserem Haushalt geg. hohen Lohn gesucht.
Frau Ernst Hagen,
Unna,
Morgenstraße 60a.

Weihnachtswunsch!
2 Freunde, im Alter von 20—22 Jahren, ersuchen mit Fräulein im Alter von 18—24 Jahren in brieflichen Verkehr zu treten, zwecks späterer
Heirat.
Kamen, Postlagernd F. D. 105 4921

Jamalin
Schuh-Putz
altbewährt!
Ueberall zu haben!

Verzagte Kranke
welche bisher keine Hilfe fanden, versuchen Sie mein **comb. Heilverfahren für Haut-, Harn- und Blasenleiden.**
3157 Tausende Geheilte.
Niewels Natur-Heilinstitut
Dortmund, Liebfrauenstr. 20 (a. d. Liebfrauenkirche). Dienstag von 2—6 Uhr in Hamm, Hohestr. 12.
20 jähr. Praxis. Keine Dankschreibenreklame.

Fr. Brinkmann
vegl. Vertreter von
Pastor Felkes Heilweise
Unna, Bahnhofstraße 49
Sprechstunden: Dienstags und Freitags von 9 bis 6 Uhr. 2693

Rechtshilfe und Steuerberatung, Immobilien- und Auktionsgeschäft
J. EBBERS,
Fernruf 32. **Kamen,** Bahnhofstraße 47
Bearbeitung aller Zivilprozeß-, Straf- und Steuersachen, Uebernahme v. Schuldbeitreibungen, Grundbuch- und Erbschaftsregulierungen. **Auktionen.** Anfertigung aller Verträge, sowie Beratung über **Vermögensabgabe.** 3926
Geschäfts- u. Sprechzeit: Täglich 8—12, 2—6 Uhr.

Felle und Waffen
werden billig umgearbeitet. 4908
Gebr. Keil, Kamen, Bahnhofstr. 57

Achtung! Achtung!



Sonntag, den 14. Dezember,
Solisten-Konzert.
Restaurant Jos. Dietrich,
Königstraße.
4929

Achtung! Achtung!

Sonntag, den 14. Dezember 1919, veranstaltet der
Sport- und Junggesellen-Klub 5. Viertel Kamen
im Lokale des Herrn W. Reinhard einen großen
Walzerabend
mit Unterhaltung.

Hierzu sind der lustige Paul mit seinem Gefolge gewonnen worden.

Die Musik wird von der Herzoglichen Kapelle ausgeführt.

Eisglatter Saal. **Eisglatter Saal.**
Kassenöffnung 4 Uhr. Anfang 4½ Uhr.

Einen genußreichen Abend versprechend, ladet freundlichst ein der 4 87
Sport- u. Junggesellenklub 5. Viertel, Kamen.

Achtung! Achtung!

Sonntag, den 14. d. M., großes
humorist. Konzert.
Auftreten der **Gebr. Kostaro** aus dem Dortmunder Olympia-Tunnel.
Humoristen, Komiker u. Schnellmaler.
Anfang 3 Uhr.
Gute Getränke. Eintritt frei.
Es ladet freundlichst ein
Wirt **H. Haumann,**
4926 **Kamen,** Bahnhofstraße.

Restaurant z. Amtsgericht.
Inh. **H. Haumann,** (früher Manß.)

An die Hauseigentümer der Gemeinde Methler.

Der Gemeindevorstand hat einen Beschluß dahin erlassen, daß nur die ortsansässigen Handwerker elektrische Hausinstallationen ausführen dürfen. Der Gemeindevorsteher hat mir gegenüber erklärt, daß dieser Beschluß praktisch wirkungslos sei, da sich niemand daran zu stören brauche. Hinterher hat er auf Anfragen von Eigentümern wieder auf den Gemeindebeschluß verwiesen. Hierüber mag jeder denken wie er will. 4913

Zur Richtschnur der Hauseigentümer teile ich mit, daß jeder vom stromliefernden Werke konzessionierte Installateur zu Hausinstallationen berechtigt ist, ganz gleich, ob es sich um Methler oder einen andern Ort handelt. Kein Gemeindevorstand ist befugt, hierin Beschränkungen zu erlassen. **Friedr. Kopp,** Elektro-Installateur, Westick.

Auf nach Nagel
Oststraße.

Am **Sonntag, den 14. ds. Mts.,** veranstaltet der
Junggesellen-Klub „Immer Heiter" Kamen-Süd
einen großen



Ball

Hierzu ladet freundlichst ein
Der Junggesellen-Klub „Immer Heiter" Kamen-Süd.
4910

Für den Bezirk **Hammerstraße, Lerche** kann sofort ein
Zeitungsbote
eingestellt werden.
Meldungen in der Geschäftsstelle der
Kamener Zeitung
Weststraße 10.

Lassen Sie sich nicht irre führen!

Kostüm-Stoffe
Mantel-Stoffe
Kleider-Stoffe
Rock-Stoffe
Blusen-Stoffe
Hemden
Beinkleider
Untertaillen
Unterjacken
Hautjacken
Korsettschoner
Unterröcke
Strümpfe
Schürzen
Taschentücher
Handschuhe
Kopfbedeckungen
Erstlingswäsche
Handarbeiten
Aussteuer-Artikel

Allzugrosse und marktschreierische Reklamen müssen grösstenteils von der Kundschaft mitbezahlt werden.

Verlockend billige Schaufenster-Auslagen sind vielfach auf Täuschung des kaufenden Publikums berechnet.

Prozente, Rabatte, Fahrtvergütungen oder Gratis Zugaben werden meistens bei der Waren-Auszeichnung gleich mit einberechnet.

Unser Geschäftsprinzip lautet:

Gute preiswerte Ware ist die beste Reklame.

Gebr. Hochheimer, Kamen,

Markt. — Fernruf 24. — Markt.

Manufaktur—Modewaren.

Verbands-, Vereins- und Klub-Utensilien.

Sportbekleidung und Vereinsbedarf.

Dekorations-, Illuminations- und Ausschmückungs-Artikel.

Anzug-Stoffe
Paletot-Stoffe
Ulster-Stoffe
Hosen-Stoffe
Westen-Stoffe
Hemden
Unterhosen
Unterjacken
Hautjacken
Sweaters
Socken
Hosenträger
Taschentücher
Handschuhe
Kragen
Vorhemden
Manschetten
Krawatten
Kragenschoner
Arbeiter Artikel.

Kopfwäsche. Ondulation.

Passende Weihnachts-Geschenke!

Grosse Auswahl in modernem Haarschmuck, Zelluloid-Garnituren, Bürsten, Kämmen, in- und ausländischen Parfüms, Manikure.

Damen- und Herren-Salon.

W. Steinmann, **Bahnhofstr. 56** (Telephon Nr. 256.).

Gesichtsmassage. Manikure.

4799

Carl Müller Kamen

Weststrasse 7

empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke

Haus- und Küchengeräte

aller Art.

Aluminium-Geschirre, Ia. Solinger Stahlwaren, ff. Alpakkawaren, Backformen, Waffeleisen, Zimmteisen, Gebäckkasten, Bügeleisen, Brotschneidemaschinen, Küchenwagen, Hackmaschinen, Schlittschuhe, Laubsägeartikel,

Waschmaschinen.

4884

Zu Weihnachten

ist ein praktisches, hochwillkommenes

Geschenk

eine gute

:-: Pelzsache. :-:

Ein **reizendes** Pelzhütchen :: ein **echter** Pelzmuff :: ein **gefälliger** Pelzkragen :. ein **tadelloser** Pelzumhang sind Geschenke, die den Geber **ehren** und die Empfängerin oder den Empfänger **erfreuen.**

Die peinlichste Sorgfalt habe ich von jeher darauf verwandt, **tadellose** Ware zu verhältnismäßig **billigen** Preisen zu liefern, was von der stetig zunehmenden Kundschaft auch dankbar anerkannt wird.

Machen Sie bitte einen Versuch. Um Ihr geschätztes Interesse für mein Haus besonders anzuregen, gebe ich Ihnen bis zum 23. Dezember d. J.

bei Vorzeigen dieser Anzeige in diesem Blatte

bei Einkäufen über 100 Mark eine **Extra-Vergütung von 5 Mark.**

Gleichzeitig empfehle als passendes Festgeschenk 3794

echte Straußfedern und Reiher.

Resi Sander,

Münster i. W. **Drubbel 17/18.**

Im Papierhaus Buschmann, 1. Etage.

WILH. **Hohrath** SÖHNE



TEL. 845 **Dortmund** BURGWALL 21

Grösstes Lager Westdeutschlands in;

Pianos, Flügel, Harmoniums und Phonola - Klavierspielapparaten.

General-Vertetung der anerkannt führenden Weltmarken: Steinway & Sons, Ibach, Rupfeld, Hofberg.

Stimmungen. Vorführung bereitwilligst ohne Kaufzwang. Reparaturen.

3850



Möbel-Ausstellung

in 3 neuzeitlich eingerichteten Ausstellungshäusern.

Meine Musterzimmer sind vorbildlich, durch grosse Einkäufe meine Läger reichlich, meine Preise niedrig.

Heinrich Herlitz,

Werkstätten für Handwerkskunst,

Hamm (Westf.).

2904

Jeder Herr der Wert auf

tadellose Stärkewäsche

legt, mache einen Versuch bei der

Waschanstalt „Edelweiß" E. Wette

Kamen, Bahnhofstraße 55,

gegenüber Sander & Co.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Brillen, Klemmern, Lupen, Lesegläsern etc. etc.

mit nur

Ia. Rathenower Gläsern!

Anfertigung von Rezepten in eigener Werkstatt.

:: Reparaturen sofort. ::

Otto Hilburg, Optiker

Markt 22. Markt 22.

4190

Achtung! Ausschneiden! Aufbewahren!

Haverkamps Hilfeleistung

für Verrenkung, Verstauchung, Knochenbrüche sowie sämtliche Bewegungsbeschwernisse

Sprechzeit:

Kamen,

Restaurat. Haumann, Bahnhofstrasse, jeden Dienstag und Freitag von 9—10 Uhr vorm.

Unna,

Restaurat. W. Hencke am-Markt, jeden Dienstag und Freitag von 3—5 Uhr nachm.

3240

Felke-Heilweise

Naturheilkunde und Homöopathie.

Sprechstunden in Kamen

Rest. „Zum Amtsgericht", Bahnhofstraße,

jeden Montag u. Donnerstag von 9—12 u. 2—5 Uhr

4905 **W. Schürmann.**

Meine Auswahl beträgt weit über

1000 Pelze.

Vergleichen Sie meine Preise, meine Qualitäten.

Prachtvolle **Pelzkragen** für nur 39.00 58.00 75.00

dazu d. passenden **Muffen.**

Auch alle anderen **Pelz-Garnituren** in Skunks, Nerz, Zobel, Marder, Iltis, Baufuchs, Alaskafuchs staunend billig!

Knabenpelzkragen, Herrenpelzkragen, Pelzhüte, Pelzfutter.

Umarbeitungen nach den neuesten Modellen.

Pelzvertrieb

Dortmund nur

6 Königswall 6

1 Treppe.

Kein Laden,

1 Minute v. Hauptbahnhof. Fahrt bis 3 M. wird vergütet.

Sonntags geöffnet.

Rathenower Brillen und Pincenez

für jedes Auge passend, nach ärztlicher Vorschrift, zu haben bei

Optiker

Joseph Jakob, Kamen,

Kämerstraße 4.

Sämtliche Reparaturen werden prompt ausgeführt.

4054

Auch für den Bezirk Kamen ist mir der Verkauf für die Ortskrankenkasse Kamen übertragen.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Brillen, Klemmern, Lupen, Lesegläsern etc. etc.

mit nur

Ia. Rathenower Gläsern!

Anfertigung von Rezepten in eigener Werkstatt.

:: Reparaturen sofort. ::

Otto Hilburg, Optiker

Markt 22. Markt 22.

4190

Kaufe zu hohen Preisen

in- und ausländische Gold- und Silbermünzen,

alte und zerbrochene silberne und goldene Gegenstände,

ausgebrannte und zerbrochene elektrische Glühlampen,

unbrauchb. elektrische Schellen,

Alte Zähne und Gebisse.

J. Kruse, 4903

Unna, Massenerstr. 4.

Kleine störende Unterleibsbrüche

Heilung!

Tausende, Alt und Jung, Mann und Frau leiden, Sterbende klagen, Aerzte, Bestätigungs-Zeugnisse, Krankheiten der Verdauungs- und Brauneleiden, Hämorrhoiden, Gicht, Haut- und Darmleiden, Alkoholismus, Tarifen, Preisen und Referenzen gratis und franko durch

R. Stein, Sprechgeleherter,

Kamen, Bleichstraße 47a.

Sprechstunden:

Jeden Montag von 9 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm.

1384

Billiges Angebot!

Damen-Mäntel, Blusen, Röcke, Kinderjacken, Pelze

zu fabelhaft billigen Preisen.

Gebr. Keil, Kamen,

Bahnhofstraße 57. 4909

Große Auswahl in

Natur-Haarzöpfen

zu bekannt billigsten Preisen.

Anfertigung sämtlicher moderner

Haararbeiten, Zöpfe, Unterlagen, etc.

Damen-Salon

W. Steinmann,

Bahnhofstraße 56,

Telephon 256. 1800

Karl Prümers Werke

in plattdeutscher Mundart

empfiehlt:

Buchhandlung der Kamener Zeitung.

Kleinbahn Unna-Kamen-Werne.

Am **15. Dezember d. Js.** tritt eine allgemeine **Erhöhung der bisherigen Beförderungspreise** ein. Nähere Auskunft erteilt die Bahnverwaltung in Kamen.

Münster i. W., den 10. Dez. 1919.

Die Geschäftsführende Verwaltung.

Westfälische Provinzial-Verwaltung

4917 **Kleinbahnabteilung.**

Anzeigen aller Art inseriert man erfolgreich in der **Kamener Zeitung.**